

Sabine Nusseck

Abstract

Die Hämatologie und Onkologie ist sicherlich eine der medizinischen Fachrichtungen mit der größten Dynamik hinsichtlich aktueller Therapiestandards. Mittlerweile existieren zahlreiche zugelassene Tumortherapeutika und entsprechend viele Therapieprotokolle. Zudem kommen stetig neue therapeutische Optionen hinzu. In den letzten Jahren ist dabei ein zunehmender Trend zur ambulanten Durchführung von Tumortherapien festzustellen. Allerdings ist bei bestimmten Erkrankungsbildern, aber auch bei bestimmten Therapieformen, gerade zu Therapiebeginn eine engmaschigere Überwachung und somit eine stationäre Therapieeinleitung notwendig. Gründe dafür können mögliche Toxizitäten der Therapie wie allergische Reaktionen oder das Tumorlyse-Syndrom sein. Der Schwerpunkt dieses Workshops soll daher auf der Vorstellung solcher schnittstellenübergreifend eingesetzten Therapieprotokolle liegen. Dabei handelt es sich oftmals – aber nicht ausschließlich - um Therapieschemata mit einer Kombination aus intravenösen und oralen Tumortherapeutika. Diese Form der Kombinationstherapie resultiert zum Teil in sehr komplexen Therapieprotokollen, so dass die Beratung und Betreuung durch kompetentes pharmazeutisches Personal unerlässlich ist.

Als Einstieg des Workshops wird zunächst kurz auf einige allgemeine Grundlagen eingegangen. Anhand beispielhafter Therapieprotokolle werden, neben Aufbau und Zusammensetzung der Therapien, auch die notwendige Begleitmedikation sowie wichtige unerwünschten Arzneimittelwirkungen und deren Prophylaxe bzw. Therapie besprochen. Dabei wird vorwiegend auf die Beratung bei komplexen kombinierten Therapieschemata eingegangen. Die onkologischen Erkrankungen, bei denen die vorgestellten Schemata zu Einsatz kommen, werden ebenfalls kurz vorgestellt. Im Anschluss haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit weitere Therapieschemata anhand von Patientenfällen selbst zu erarbeiten und die neu gewonnenen Informationen praktisch anzuwenden und zu vertiefen.